

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

85. Sitzung am 22. Februar 2013

12/059

**Munich Business School, München
Internationale Betriebswirtschaft (M.A.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 22. Februar 2013 bis Ende Wintersemester 2019/20.

Auflage:

Der Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Studien- und Prüfungsordnung ist zu erbringen

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012).
Darin sind

- Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zum Erziehungsgeld und zur Elternzeit in den relevanten Ordnungen aufzunehmen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Art. 61, Abs. 4 BayHSchG i.V.m. §§ 3,4,6,8 MuSchG) sowie
- die Lissabon Konvention hinsichtlich der Begründungspflicht der Hochschule bei Nicht-Anerkennung und damit die Beweislastumkehr zu integrieren
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012) sowie
- an geeigneter Stelle die Bildung einer relativen ECTS-Note entsprechend dem ECTS Users` Guide in der jeweils geltenden Fassung aufzunehmen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 2.f) der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Die Kommission empfiehlt darüber hinaus, die Module i.d.R. mit mindestens 5 ECTS-Punkten zu kreditieren.

Gutachterbericht

Hochschule:

Munich Business School, Standort München

Master-Studiengang:

Internationale Betriebswirtschaft

Abschlussgrad:

Master of Arts (M.A.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der 18-monatige Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft bietet Studierenden, die ihre besondere Qualifikation bereits im Rahmen eines ersten wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulabschlusses nachgewiesen haben, eine vertiefte, wissenschaftlich fundierte und international orientierte Managementausbildung, durch welche die Absolventen in die Lage versetzt werden sollen, Führungsaufgaben in international ausgerichteten Unternehmen verantwortungsbewusst und erfolgreich wahrzunehmen.

Datum des Vertragsschlusses:

30. Mai 2012

Datum der Einreichung der Unterlagen:

31. Juli 2012

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

27./28. November 2012

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Akkreditiert im Cluster mit:

Internationale Betriebswirtschaft (B.A.)
General Management (MBA)
Health Care Management (MBA)
International Management (MBA)

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Studiendauer:

3 Semester

Studienform:

Vollzeit

Dual/Joint Degree vorgesehen:

Nein

Profiltyp (nur bei Master-Studiengang in D):

anwendungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2004/05

Aufnahmekapazität:

75

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

3

Studienanfängerzahl:

max. 75

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

90

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Bei erstmaliger Akkreditierung – sofern bereits ein vollständiger Durchlauf zu verzeichnen ist – und Re-Akkreditierung:

Bewerberquote, Abbrecherquote, Auslastungsgrad, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiedauer, durchschnittliche Abschlussnote, Studienanfängerzahlen, Prozentsatz ausländischer Studierender jeweils aufgeschlüsselt nach Jahrgangskohorte und Geschlecht befinden sich auf der Seite 8.

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:

22. Februar 2013

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 mit zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

22. Februar 2013 bis Ende Wintersemester 2019/20

Auflagen:

1. Die Module sind i.d.R. mit mindestens 5 ECTS-Punkten zu kreditieren (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 1.1 der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).
2. Der Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Studien- und Prüfungsordnung ist zu erbringen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012). Darin sind
 - Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zum Erziehungsgeld und zur Elternzeit in den relevanten Ordnungen aufzunehmen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Art. 61, Abs. 4 BayHSchG i.V.m. §§ 3,4,6,8 MuSchG) sowie
 - die Lissabon Konvention hinsichtlich der Begründungspflicht der Hochschule bei Nicht-Anerkennung und damit die Beweislastumkehr zu integrieren (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012) sowie
 - an geeigneter Stelle die Bildung einer relativen ECTS-Note entsprechend dem ECTS Users` Guide in der jeweils geltenden Fassung aufzunehmen

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 2.f) der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 22. November 2013 nachzuweisen.

Betreuer:

Ass. Jur. Lars Weber

Gutachter:

Prof. Dr. Jörg Freiling

Universität Bremen

Prodekan und Leiter des Lehrstuhls für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneurship
(General Management, Internationales Management, Dienstleistungs-Management, BWL)

Prof. Dr. med. Oliver Rentzsch

Fachhochschule Lübeck

Dekan und Professor für BWL

(Betriebswirtschaft, Management im Gesundheitswesen, Marketing)

Karl-Peter Abt

Dipl.-Volkswirt IHK-Hauptgeschäftsführer a.D.

Selbständiger Management- und Personalberater

Johan Filip Axenpalm

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Studierender des "International Marketing Management" (M.A.)

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 06. Februar 2013 berücksichtigt.

Der Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft (M.A.) der Munich Business School erfüllt mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Er kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland mit zwei Auflagen re-akkreditiert werden.

Der Studiengang ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), mit zwei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates, den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens, den landesspezifischen Strukturvorgaben sowie mit einer Ausnahme dem Bayerischen Hochschulgesetz in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Mindestgröße der Module sowie in der Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012):

1. Die Module sind i.d.R. mit mindestens 5 ECTS-Punkten zu kreditieren (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 1.1 der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).
2. Der Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Studien- und Prüfungsordnung ist zu erbringen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012). Darin sind
 - Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zum Erziehungsgeld und zur Elternzeit in den relevanten Ordnungen aufzunehmen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Art. 61, Abs. 4 BayHSchG i.V.m. §§ 3,4,6,8 MuSchG) sowie
 - die Lissabon Konvention hinsichtlich der Begründungspflicht der Hochschule bei Nicht-Anerkennung und damit die Beweislastumkehr zu integrieren (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012) sowie
 - an geeigneter Stelle die Bildung einer relativen ECTS-Note entsprechend dem ECTS Users` Guide in der jeweils geltenden Fassung aufzunehmen

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: 2.f) der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

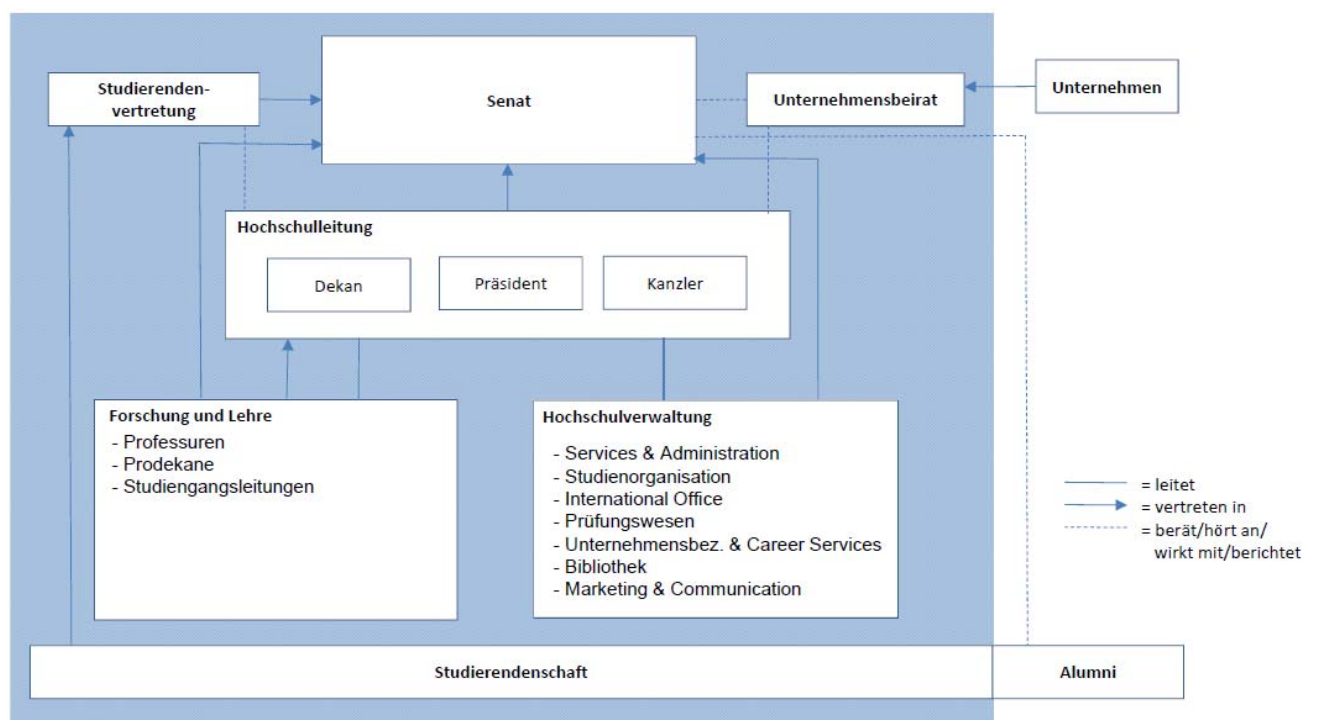
Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 22. November 2013 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die Munich Business School wurde 1991 unter dem Namen Europäische Betriebswirtschaftsakademie (eba) in München als deutscher Standort der European Business Schools International Gruppe (ebsi) gegründet. Im Sommersemester 1991 absolvierten zunächst Studenten aus Frankreich und Spanien ein Auslandssemester an der Munich Business School. Mit Beginn des Wintersemesters 1991/92 nahm die Munich Business School erstmals eigene Studierende auf, die sich für den Studiengang Internationale Betriebswirtschaft einschrieben. Eine wichtige Etappe in der Entwicklung der Hochschule wurde im Juli 1999 mit der Erteilung der staatlichen Anerkennung durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst erreicht. Im Jahr 2010 wurde die Munich Business School zudem durch den Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert und erhielt die unbefristete staatliche Anerkennung.

Die Hochschule stellt ihre organisatorische Struktur wie folgt dar:



Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft (M.A.) wurde erstmals im Wintersemester 2004/05 eingeführt und im Sommer 2007 durch die FIBAA bis Ende des Sommersemesters 2012 erst-akkreditiert. Der Master-Studiengang erhielt die mit 18 Monaten Frist versehene Auflage, dass für die Studierenden, die weniger als 195 Credit Points mitbringen, das Propädeutikum mit 5 ECTS verpflichtend sein muss, nicht jedoch die Verlängerung des Auslandsstudiums, in der optional weitere 10 ECTS Punkte erworben werden können. Im Rahmen dieser Erst-Akkreditierung sahen die Gutachter darüber hinaus Entwicklungspotenzial hinsichtlich einer noch stärkeren Anwendung der ECTS-Thematik, insbesondere im Bereich der Moduldefinition und -entwicklung sowie einer Verbesserung der Outputorientierung der Modulbeschreibungen. Die Akkreditierungsfrist wurde bedingt durch den Antrag auf Re-Akkreditierung im September 2012 vorläufig um ein Jahr verlängert.

Strukturelle sowie inhaltliche Weiterentwicklungen des Master-Studienganges adressiert die Munich Business School nach eigenen Angaben wie folgt:

- Anpassung der Regelstudienzeit von vier Semestern (120 ECTS-Punkte) auf drei Semester (90 ECTS-Punkte) zur Herstellung von Kompatibilität mit dem Bachelor-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft an der Munich Business School (7 Semester, 210 ECTS-Punkte)
- Möglichkeit eines zusätzlichen ausländischen Masterabschlusses durch einen fakultativen verlängerten Auslandsaufenthalt an ausgewählten Partnerhochschulen
- veränderte Modulgröße und ECTS-Anwendung entsprechend den geänderten Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen vom 04.02.2010 (laut Empfehlung der Gutachter aus der Erst-Akkreditierung)
- Einführung eines Englisch Track/German Track aufgrund der erhöhten Nachfrage ausländischer Studienbewerber ohne ausreichende Deutschkenntnisse
- Einführung eines MBS Community Service zur stärkeren Förderung von außercurricularem Engagement
- Zusätzliche fachliche Schwerpunkte
- Neueinführung eines Internationalen Fokus (Asien, Lateinamerika, Deutschland/Europa (für ausländische Studienbewerber))

Die im Zuge der Re-Akkreditierung erforderlichen statistischen Daten stellt die Hochschule wie nachfolgend abgebildet zur Verfügung:

| Jahrgang | Anzahl Bewerber | Anzahl Zusagen | Studienanfänger | Jahrgang | Zulassungsquote | Vertragsquote | Bewerberquote |
|----------------------|-----------------|----------------|-----------------|----------------------|-----------------|---------------|---------------|
| MA IB 04 2007 - 2009 | 52 | 24 | 20 | MA IB 04 2007 - 2009 | 46,2% | 83,3% | 38,5% |
| MA IB 05 2008 - 2010 | 68 | 51 | 23 | MA IB 05 2008 - 2010 | 75,0% | 45,1% | 33,8% |
| MA IB 06 2009 - 2011 | 183 | 104 | 54 | MA IB 06 2009 - 2011 | 56,8% | 51,9% | 29,5% |
| MA IB 07 2010 - 2012 | 222 | 125 | 76 | MA IB 07 2010 - 2012 | 56,3% | 60,8% | 34,2% |
| MA IB 08 2011 - 2013 | 130 | 95 | 56 | MA IB 08 2011 - 2013 | 73,1% | 58,9% | 43,1% |
| | | | | Mittelwert | 61,5% | 60,0% | 35,8% |

| Jahrgang | Anteil ausländische Studierende | Anteil weibliche Studierende | Jahrgang | Abbrecherquote |
|----------------------|---------------------------------|------------------------------|--------------------|----------------|
| MA IB 04 2007 - 2009 | 5,0% | 45,0% | MA IB 01 2004-2006 | 10,0% |
| MA IB 05 2008 - 2010 | 21,7% | 47,8% | MA IB 02 2005-2007 | 0,0% |
| MA IB 06 2009 - 2011 | 27,8% | 59,3% | MA IB 03 2006-2008 | 0,0% |
| MA IB 07 2010 - 2012 | 17,1% | 50,0% | MA IB 04 2007-2009 | 15,0% |
| MA IB 08 2011 - 2013 | 25,0% | 50,0% | MA IB 05 2008-2010 | 13,0% |
| Mittelwert | 19,3% | 50,4% | MA IB 06 2009-2011 | 10,7% |

| Jahrgang | Durchschnittliche Studiendauer | Jahrgang | Durchschnittliche Abschlussnote |
|--------------------|--------------------------------|--------------------|---------------------------------|
| MA IB 01 2004-2006 | 4,22 | MA IB 01 2004-2006 | 2,10 |
| MA IB 02 2005-2007 | 4,31 | MA IB 02 2005-2007 | 1,99 |
| MA IB 03 2006-2008 | 4,90 | MA IB 03 2006-2008 | 1,67 |
| MA IB 04 2007-2009 | 5,00 | MA IB 04 2007-2009 | 1,77 |
| MA IB 05 2008-2010 | 4,90 | MA IB 05 2008-2010 | 1,86 |
| MA IB 06 2009-2011 | 4,94 | MA IB 06 2009-2011 | 1,83 |

Bewertung

Die Gutachter begrüßen die Weiterentwicklung des Master-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft vor allem hinsichtlich der Einführung eines English Track und eines internationalen Schwerpunktes, der den internationalen Fokus des Studienganges verstärkt. Zudem werden die zusätzlichen fachlichen Schwerpunkte sowie die Einführung eines Community Service zur Förderung außercurricularen Engagements als sinnvoll erachtet.

Die Auswertung der statistischen Daten verweist insgesamt auf eine positive Entwicklung. Der Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft konnte die Anzahl der Studienanfänger fast verdreifachen. Auch weist die durchschnittliche Abschlussnote mit 1,9 auf eine dem Studiengang Rechnung tragende Auswahl- und Zulassungspraxis. Die Abbrecherquote pendelt sich bei ca. 10% ein, was einen durchschnittlichen Wert darstellt.

Mit einem Anteil von 50,4% weiblicher Studierender ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen. Der durchschnittliche Anteil von 19,3% internationaler Studierender korrespondiert zudem in adäquater Weise mit dem internationalen Studiengangprofil.

Die über der Regelstudienzeit liegende durchschnittliche Studiendauer von 4,7 Semestern erklärt die Munich Business School mit der zeitlichen Gestaltung der Master-Arbeit in Verbindung mit dem Unternehmenspraktikum. Einige Studierende führen die Abschlussarbeit zeitgleich mit dem Praktikum durch, andere würden sich für einen konsekutiven Verlauf von Praktikum und Abschlussarbeit entscheiden oder aber für eine freiwillige Verlängerung des Praktikums und einen späteren Beginn der Abschlussarbeit. Weitere Abweichungen von der Regelstudienzeit würden sich überdies bei Studierenden ergeben, die sich für ein zusätzliches, fakultatives Auslandsstudium entscheiden. Der MBS zufolge seien das teilweise bis zu 50% eines Jahrganges. Dies erklärt nach Ansicht der Gutachter die von der Regelstudienzeit abweichende Studiendauer hinreichend.

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Ziel des Master-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft ist es den Angaben der Hochschule zufolge, Studierenden, die ihre besondere Qualifikation bereits im Rahmen eines ersten wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulabschlusses nachgewiesen haben, eine vertiefte, wissenschaftlich fundierte und international orientierte Managementausbildung zu bieten. Mit dem Master-Abschluss erwerben die Studierenden einen anwendungsbezogenen, wissenschaftlich fundierten Abschluss, der sie in die Lage versetzt, Führungsaufgaben in international ausgerichteten Unternehmen verantwortungsbewusst und erfolgreich wahrzunehmen.

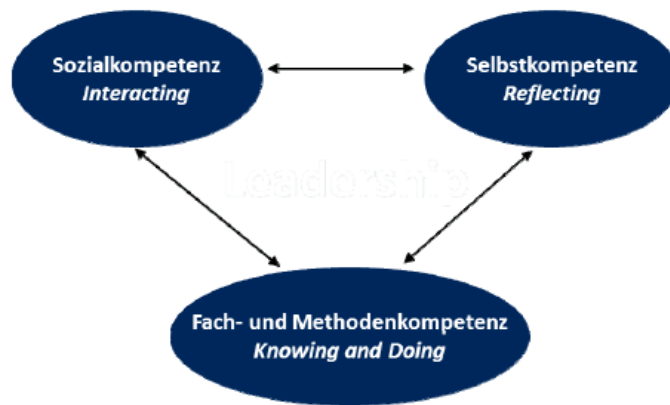
Die fachlichen Inhalte seien den Angaben der MBS zufolge stets eng verknüpft mit den persönlichkeitsorientierten, allgemein bildenden, internationalen und praxisorientierten Aspekten des Studiums. Die Anwendungsorientierung spiegelt sich dabei in einer Ausrichtung der Studieninhalte am Bedarf der Praxis wider. Die Einbindung der weiteren Säulen Internationalität, Allgemeinbildung und Persönlichkeit hätten überdies zum Ziel, den Studierenden Schlüsselqualifikationen und unternehmerisches Denken zu vermitteln, aber auch zivilgesellschaftliches Engagement (beispielsweise durch das Modul „Community Service“).

Das Master-Programm steht dabei als konsekutiver Studiengang allen Studierenden mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich offen (z.B. Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspädagogik, Wirtschaftsrecht).

Das Leitbild der Hochschule definiere nach eigenen Angaben die folgenden Kompetenzbereiche:



Zudem orientiere sich der Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft auf der Basis dieser Abbildung zusätzlich an der vernetzten Vermittlung der drei Kompetenzfelder „Fach- und Methodenkompetenz“, „Sozialkompetenz“ und „Selbstkompetenz“, was die Hochschule in folgender Darstellung verdeutlicht:



Bewertung:

Die Zielsetzung des Master-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft ist nach Ansicht der Gutachter nachvollziehbar dargelegt und begründet, die Studiengangskonzeption orientiert sich überdies durch das Kompetenzmodell und dessen Unterteilung in „Sozialkompetenz“, „Selbstkompetenz“ und „Fach- und Methodenkompetenz“ in hinreichendem Maße an wissenschaftsadäquaten, fachlichen und überfachlichen Zielen.

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Konzeption der Aufteilung in die fünf dargestellten Kompetenzsäulen den Qualifikationszielen Rechnung trägt und sowohl die wissenschaftliche Befähigung, die Berufsbefähigung als auch die Persönlichkeitsentwicklung umfasst. Die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement wird insbesondere durch das Modul „Community Service“ hinreichend adressiert.

Es wird dennoch empfohlen, die dem Studiengang zugrunde liegenden Kompetenzfelder stärker miteinander zu vernetzen, um das Studiengangsprofil insgesamt zu schärfen. Untersuchungen zum Absolventenverbleib wurden nicht vorgelegt. Informelle Gespräche mit Absolventen werden jedoch geführt. Die Gutachter empfehlen, eine regelmäßige und systematisierte Absolventenbefragung sowie eine fundierte Berufsfeldanalyse zu implementieren.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. | Ziele und Strategie | | | |
| 1.1 | Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes | x | | |

1.2 Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang – sofern vorgesehen)

Der Masterstudiengang, so die Hochschule, diene der fachlichen und wissenschaftlichen Spezialisierung und sei als „stärker anwendungsorientiert“ einzuordnen. Das erworbene Wissen werde schon im Studium auf neue Situationen angewandt und die Module orientieren sich bewusst an internationalen Arbeitsabläufen und -inhalten in Unternehmen. In den ersten beiden Semestern gehören Fallstudien, Planspiele sowie konkrete Projekte zu den wesentlichen Elementen des Studiums.

Dadurch, dass ein großer Teil der Dozenten selbst als Manager oder Unternehmer tätig ist, können die Studieninhalte aus dem Blickwinkel der einschlägigen Erfahrung und berufsprak-

tischen Anwendung in Form von aktuellen Debatten oder Managementtheorien behandelt werden. Dadurch erlernen die Studierenden, praxisbezogene Problemstellungen zu erkennen und zu lösen.

Die Anwendungsorientierung begründe sich nicht zuletzt auch durch die Master-Arbeit, die in der Regel in Kooperation mit einem Unternehmen angefertigt werde und in welcher abermals die praktische Problemstellung im Vordergrund stünde.

Bewertung:

Der Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft ist dem Profiltyp „anwendungsorientiert“ zugeordnet, nicht zuletzt durch anwendungsorientierte Projekte, Praxisbeispiele und das Verfassen der Master-Thesis in Kooperation mit einem Unternehmen. Die Gutachter konnten sich überdies davon überzeugen, dass die fachliche und wissenschaftliche Spezialisierung durch die Schwerpunktsetzung auf Internationales Finanzmanagement oder Internationales Marketing im Studiengang gegeben ist.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----|----------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. | Ziele und Strategie | | | |
| 1.2 | Studiengangprofil | | x | |

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Hochschule führt aus, sich der strikten Einhaltung der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes verpflichtet zu fühlen. Sowohl bei der Besetzung von Hochschulgremien als auch bei der Auswahl von Studienanfängern und der Besetzung von Stellen des Lehrpersonals würden beide Geschlechter gleichermaßen berücksichtigt werden. Diskriminierender Sprachgebrauch werde vermieden. Zudem sei es in der Vergangenheit mehrfach gelungen, im Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter bei den Studienanfängern zu erreichen. Die Gewährung von Nachteilsausgleichen für Studierende mit Behinderung sei in der Allgemeinen Prüfungsordnung geregelt.

Hinsichtlich der Förderung der finanziellen Chancengleichheit unterstützt die Hochschule eigenen Angaben zufolge Studierende aus eigenen Mitteln bei der Finanzierung der Studiengebühren. Hierfür gewährt die Munich Business School auf der Basis der geltenden Stipendienordnung Stipendien in Form eines Studiengebührenerlasses oder einer Studiengebührenreduzierung und orientiert sich bei der Vergabe an der nach Maßgaben des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) festgestellten Bedürftigkeit. Die Gewährung eines Stipendiums setzt dabei den erfolgreichen Abschluss des jeweils vorangegangenen Semesters sowie ein wesentliches Engagement außerhalb der Lehrveranstaltungen (studentische Initiative etc.) voraus.

Bewertung:

Die Munich Business School fördert die Geschlechtergerechtigkeit durch die Einhaltung der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Beide Geschlechter werden bei der Auswahl der Studienanfänger gleichermaßen berücksichtigt, was sich in einem Durchschnittsanteil von 50,4% weiblicher Studierender im Master-Studiengang widerspiegelt. Die Chancengleichheit wird durch eine hinreichende Nachteilsausgleichsregelung und durch die Vergabe von Stipendien adressiert.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. | Ziele und Strategie | | | |
| 1.3 | Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit | x | | |

2 Zulassung (Zulassungsbedingungen und -Verfahren)

Die Zulassung setze, so die Hochschule, einen ersten qualifizierten Abschluss einer deutschen Hochschule mit einer Prüfungsgesamtnote bzw. Durchschnittsnote von mindestens 2,5 und mit mindestens 210 Credits oder einen vergleichbaren in- oder ausländischen Abschluss voraus. Soweit ein Abschluss mit weniger als 210 ECTS-Punkten (jedoch mindestens 180 Credits) vorliege, sei Voraussetzung für das Bestehen der Master-Prüfung der Nachweis fehlender Credits aus dem fachlich einschlägigen Studienangebot der Munich Business School oder einer Partnerhochschule. Welche Prüfungsleistungen hierbei genau abgelegt werden müssen, lege die Prüfungskommission im Rahmen des Eignungsverfahrens fest.

Hinsichtlich der formalen Zulassungsvoraussetzungen sowie der Beschreibung des Auswahlverfahrens verweist die Hochschule auf die Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft.

Das zweistufige Auswahlverfahren setze sich, so die Hochschule weiter, aus einer schriftlichen Bewerbung und einem persönlichen Auswahlgespräch zusammen. Zudem müssten innerhalb der Bewerbungsfrist für das Studium ein ausgefüllter Bewerbungsbogen, ein Lebenslauf mit aktuellem Lichtbild, eine ein- bis zweiseitige schriftliche Begründung für die Wahl des Master-Studienganges sowie beglaubigte Kopien des Schulabschlusszeugnisses und des Hochschulzeugnisses (bzw. ggf. vorhandene Arbeitszeugnisse) eingereicht werden.

Im Rahmen des Eignungsverfahrens werde den Angaben der Hochschule zufolge ein mündliches Auswahlgespräch von etwa 60 Minuten Dauer auf Basis eines vom Prüfungsausschuss verabschiedeten Interviewleitfadens durchgeführt. In diesem soll die Eignung des Bewerbers anhand seiner Kenntnisse bezüglich analytischem und wissenschaftlichem Arbeiten, seiner Bereitschaft und Fähigkeit zur Kritik des eigenen Team- und Führungsverhaltens, seiner Belastbarkeit und Motivation sowie seiner mündlichen Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit in deutscher bzw. englischer Sprache festgestellt werden.

Kenntnisse der Unterrichtsprache Deutsch und Englisch (German Track) oder Englisch (English Track) müssen durch das Vorlegen eines standardisierten Tests nachgewiesen werden.

- Für Englisch ist dies im German Track ein Test of English as a Foreign Language (TOEFL) mit einer Punktzahl von mindestens 88 (internet-basiert) und im English Track mit einer Punktzahl von mindestens 93. In jedem der Teilbereiche des TOEFL-Tests müssen mindestens 20 Punkte erreicht werden, im Writing-Teil mindestens 22 Punkte
- Für Deutsch ist dies im German Track ein erfolgreich durchgeführter Test Deutsch als Fremdsprache (TestDaF) oder die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH) und im English Track der Nachweis des Niveaus A1.1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Krankheit im Eignungsfeststellungsverfahren ist in der Allgemeinen Prüfungsordnung in Form von zusätzlichen Arbeits- oder Hilfsmitteln, einer angemessenen Verlängerung der Bearbeitungszeit oder der Ablegung der Prüfung in einer anderen Form implementiert.

Die Zulassungskriterien sind ferner in der Studien- und Prüfungsordnung § 3 und § 4 festgelegt. Durch den standardisierten Ablauf des mündlichen Aufnahmeverfahrens werden alle wesentlichen Aspekte des Eignungsverfahrens systematisch angesprochen. Das Eignungsfeststellungsverfahren wird zudem von den Prüfern protokolliert. Die Zulassungsentscheidung wird schriftlich kommuniziert, eine Ablehnungsentscheidung schriftlich begründet. Abgelehnten Bewerbern wird überdies das Angebot eines persönlichen Feedbacks gegeben.

Bewertung:

Die Gutachter sehen die Zulassungsbedingungen als definiert und nachvollziehbar an. Die nationalen Vorgaben werden berücksichtigt und auch der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist in der Rahmenprüfungsordnung § 8 (1) in genannter Weise sicher gestellt. Es wird jedoch empfohlen, den genauen Ablauf des Verfahrens zur Nachweiserbringung fehlender ECTS-Punkte für den Studienbeginn in den Zulassungsbedingungen zu spezifizieren.

Über das zweistufige Auswahlverfahren, das neben dem schriftlichen Aufnahmetest auch ein mündliches Auswahlgespräch beinhaltet, wird gewährleistet, dass die Studierenden entsprechend der Zielsetzung des Studienganges über eine gute mündliche und schriftliche Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit sowie ein positives Teamverhalten aufweisen. Standardisierte Sprachtests stellen überdies sicher, dass die (internationalen) Studierenden dem internationalen Anspruch des Studienganges gerecht werden und den Lehrveranstaltungen in deutscher oder englischer Sprache folgen können.

Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 2. | Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren) | | | |
| 2.1 | Zulassungsbedingungen | x | | |
| 2.2 | Auswahlverfahren (falls relevant) | x | | |
| 2.3 | Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang) | | | x |
| 2.4 | Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz | x | | |
| 2.5 | Transparenz der Zulassungsentscheidung | x | | |

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Das Master-Studium Internationale Betriebswirtschaft ist den Angaben der Hochschule zufolge ein 18-monatiges weiterqualifizierendes Studium für erfolgreiche Absolventen eines wirtschaftswissenschaftlichen Erststudiums. Es beinhaltet einen Auslandsaufenthalt und schließt nach der Master-Arbeit mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Die Bearbeitungsdauer der Master-Arbeit beträgt dabei drei Monate und die Thesis wird mit 15 ECTS-Punkten kreditiert.

Der Studiengang sei ferner entsprechend den landesspezifischen Vorgaben als dreisemestriges Studienprogramm mit 90 ECTS-Punkten konzipiert und werde sowohl überwiegend in

deutscher Sprache (German Track) als auch vollständig in englischer Sprache (English Track) angeboten.

Das Master-Studium finde dabei, so die Hochschule, in den ersten beiden Semestern an der Munich Business School statt. Hierbei werde zunächst das betriebswirtschaftliche Fachwissen der Teilnehmer im Bereich International Business vertieft und auf einen gemeinsamen Stand gebracht. Neben Pflicht- und Wahlpflichtmodulen belegen die Studierenden unter anderem eine internationale Studienoption, Fremdsprachen oder Spezialisierungen und werden sprachlich und kulturell auf das Auslandssemester vorbereitet, welches das dritte Semester verpflichtend beinhaltet. Die Master-Arbeit werde in Kooperation mit einem Unternehmen angefertigt. Die Ergebnisse der Arbeit werden abschließend mündlich vor den Betreuern und Unternehmensvertretern präsentiert.

Mit ausgewählten Partnerhochschulen besteht zudem die Möglichkeit, zusätzlich zum Abschluss der Munich Business School einen Master-Titel der Partnerhochschule zu erlangen. Hierzu wird der Auslandsaufenthalt auf zwei Semester verlängert. In diesem Jahr werden sowohl die regulären Anforderungen der Munich Business School für Kurse aus dem Auslandsstudium erfüllt (15 ECTS-Punkte) als auch die Anforderungen der Partnerhochschule für ihr (in der Regel einjähriges) Master-Programm. Die Master-Arbeit wird in diesen Fällen wegen des verlängerten Auslandsaufenthaltes in der Regel später angefertigt, so dass der Abschluss an der Munich Business School erst nach ca. 24 Monaten erlangt wird.

Die Hochschule führt dabei aus, dass es sich nicht um ein Joint Programme im Sinne des Akkreditierungsrates, sondern um zwei selbstständige Studienprogramme handle, da die beiden Abschlüsse prüfungsrechtlich völlig unabhängig voneinander seien und lediglich über den im Rahmen des Studiums vorgeschriebenen Auslandsaufenthalt eine Schnittstelle besäßen. Darüber hinaus müssen zur Erlangung des Abschlusses der Partnerhochschule zusätzliche Studienleistungen, die über das Curriculum des Studienganges an der MBS hinausgehen, erbracht werden.

Das Master-Studienprogramm Internationale Betriebswirtschaft ist nach Angaben der Hochschule vollständig modularisiert, die Mehrzahl der Module umfasst 6 ECTS-Punkte und die Module schließen in der Regel mit jeweils einer modulübergreifenden Prüfung ab. 1 ECTS-Punkt entspricht dabei einem Workload von 30 Stunden. In einem Semester werden in der Regel 30 ECTS-Punkte vergeben, die 900 studentischen Arbeitsstunden entsprechen.

Das Regelwerk für den Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft ist die entsprechende Studien- und Prüfungsordnung. Weiterhin gilt die Allgemeine Prüfungsordnung der Munich Business School, welche in §9 auch Regelungen zur Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten sowie außerhochschulisch erbrachten Leistungen beinhaltet. In §9 sind ferner Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende getroffen. Das Einvernehmen zur Allgemeinen Prüfungsordnung und zur Studien- und Prüfungsordnung wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im September bzw. Dezember 2012 erteilt.

Die Studierbarkeit des Studienganges ist der Hochschule zufolge unter anderem durch den Aufbau der Module gewährleistet, der sich an den jeweiligen Vorkenntnissen der Studierenden orientiert und den systematischen Erwerb von Kompetenzen und Lernergebnissen sicherstellt. Zudem seien die Module thematisch und zeitlich so strukturiert, dass sie eine geschlossene Studieneinheit darstellen und in der Regel mit einer zusammenfassenden Prüfung abgeschlossen werden würden. Die individuelle Betreuung in Kleingruppen, so die Hochschule, trage zudem zur hohen Studierbarkeit bei.

In den studentischen Lehrevaluationen werde zudem zu jedem Modul auch die studentische Einschätzung der Arbeitsbelastung abgefragt. Wird die Arbeitsbelastung mehrheitlich „viel zu hoch“ oder „viel zu niedrig“ eingestuft, sei dies Anlass für ein kritisches Gespräch mit Vertre-

tern der Studierenden und dem Dozenten im Rahmen der Qualitätssicherung, so die Hochschule.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass das Verhältnis von Kernfächern, Wahlpflichtfächern und Praxiselementen angemessen gewichtet ist und der Zielsetzung des Studienganges entspricht. Der an der Zielsetzung orientierte Kompetenzerwerb wird ferner durch das Aufgreifen der fünf Kompetenzfelder „Fachkompetenz“, „Praxisbezug“, „Persönlichkeit“, „Internationalität“ und „Allgemeinbildung“ in der Studiengangsstruktur abgebildet und gefördert. Die Gutachter empfehlen dennoch die stärkere Vernetzung der Kompetenzfelder miteinander, um zu einer Schärfung des Profils des Master-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft zu gelangen.

Hinsichtlich der Berücksichtigung des ECTS konnten die Gutachter das Prinzip der Modularisierung sowie die Kreditpunkt-Vergabe im Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft vorfinden. Der studentische Arbeitsaufwand ist in den jeweiligen Modulbeschreibungen beschrieben. Die Modulbeschreibungen entsprechen den Vorgaben und die Lernergebnisse sind outcome-orientiert formuliert.

Die geforderte Mindestgröße von 5 ECTS-Punkten konnte jedoch pro Modul nicht konsequent vorgefunden werden. So schließen die Studienschwerpunkte wie beispielsweise „FIN-750 Internationales Finanzmanagement“ oder „INNO-750 Unternehmensstrategie, Innovation und Wandel“ jeweils mit 3 ECTS-Punkten ab. Die Hochschule begründet die Modulgrößen in ihrer eingereichten Stellungnahme mit fachlich-didaktischen Gründen. Die Gutachter sind von der Begründung seitens der Hochschule dennoch nicht überzeugt und halten eine derartige Kleinteiligkeit nicht mit den Zielen der Modularisierung vereinbar. Um der Kleinteiligkeit der Module entgegenzuwirken, empfehlen die Gutachter daher die **Auflage**, die Modulgrößen entsprechend den Vorgaben mit mindestens 5 ECTS-Punkten zu kreditieren (Rechtsquelle: 1.1 der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Die Gutachter haben nach Durchsicht der Studien- und Prüfungsordnung zudem festgestellt, dass die Bildung einer relativen ECTS-Note nicht geregelt ist. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, in einer Hochschulordnung an geeigneter Stelle die Bildung einer relativen ECTS-Note entsprechend dem ECTS Users` Guide in der jeweils geltenden Fassung zu regeln

(Rechtsquelle: 2.f) der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Die Module schließen in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Gutachter begrüßen, dass die MBS die Prüfungsstrukturen auf modulumfangende Prüfungen umgestellt hat, und empfehlen, dies auch weiterhin konsequent beizubehalten. Lediglich die Monotonie der Klausur als Prüfungsform wird von den Gutachtern moniert. Es wird daher empfohlen, eine größere Variation an modulübergreifenden Prüfungsformen zu implementieren, um mit zunehmendem Studienfortschritt die Gewichtung von Klausuren zu Gunsten anderer, stärker auf Verständnis und Kompetenz zielender Prüfungsformen zu relativieren.

Die Allgemeine Prüfungsordnung wurde im September 2012 vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst genehmigt. Die Genehmigung der Studien- und Prüfungsordnung für den Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft ist im

Dezember 2012 erteilt worden, jedoch nicht mit den noch anstehenden Korrekturen bezüglich der fehlenden relativen ECTS-Note, der Schutzbestimmungen zum Mutterschutz und der vollständigen Umsetzung der Lissabon-Konvention.

Die Gutachter empfehlen daher in Anlehnung an Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ vom 23. Februar 2012 eine **Auflage**, den Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Prüfungsordnung zu erbringen.

Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen sind in §9 der Allgemeinen Prüfungsordnung geregelt. Die in Art. 61 Abs. 4 BayHSchG geforderten Schutzbestimmungen entsprechend den §§ 3,4,6 und 8 MuSchG sowie entsprechend den Fristen des Gesetzes zum Erziehungsgeld und zur Elternzeit sind jedoch weder in der allgemeinen noch in der studiengangsspezifischen Prüfungsordnung enthalten. Die Gutachter empfehlen daher eine **Auflage**, diese Schutzbestimmungen in die Prüfungsordnung aufzunehmen.

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass der Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft so gestaltet ist, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet, da kein Modul mehr als zwei zusammenhängende Semester in Anspruch nimmt. Zudem ist im dritten Semester ein Auslandsaufenthalt vorgesehen.

Anerkennungsregeln für außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind in §9 (3) der Allgemeinen Prüfungsordnung geregelt. Die Anerkennungsregelung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gemäß Lissabon Konvention ist jedoch nicht vollständig umgesetzt. Zwar werden gemäß der Allgemeinen Prüfungsordnung der Munich Business School Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, angerechnet, sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen keine wesentlichen Unterschiede bestehen, jedoch kann der Allgemeinen Prüfungsordnung die Begründungspflicht der Hochschule bei Nichtanerkennung und damit die vollständige Umsetzung der Beweislastumkehr nicht entnommen werden. Daher empfehlen die Gutachter in Anlehnung an Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 die **Auflage**, in der Prüfungsordnung die Lissabon Konvention vollständig umzusetzen.

Die Gutachter konnten sich während der Gespräche mit den Studierenden und Lehrenden der MBS davon überzeugen, dass die Studierbarkeit im Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, einer geeigneten Studienplangestaltung sowie plausiblen Workloadberechnung sichergestellt ist. Das Kleingruppenprinzip fruchtet und die Studierenden können durch die Open-Door-Policy und die persönliche Atmosphäre an der Hochschule jederzeit fachliche und überfachliche Beratung erhalten. Der studentische Workload wird überdies innerhalb der studentischen Lehrevaluation erhoben. Die Studierenden und Dozierenden bestätigten im persönlichen Gespräch, dass auf etwaige Rückmeldungen bezüglich eines zu hohen Workloads entsprechend reagiert und beispielsweise die wöchentliche Aufgabenstellungen entsprechend reduziert werde.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.1 | Struktur | | | |
| 3.1.1 | Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente) | x | | |
| 3.1.2 | Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung | | | Auflage |
| 3.1.3 | Studien- und Prüfungsordnung | | | Auflage |
| 3.1.4 | Studierbarkeit | x | | |

3.2 Inhalte

Die Hochschule führt aus, dass die angestrebten Kompetenzfelder Fachkompetenz, Praxisbezug, Internationalität, Allgemeinbildung sowie Persönlichkeit durch die Einteilung der Module in die Bereiche

- International Business
- Business Concentrations
- Executive Skills
- International Focus

abgedeckt werden. Die Aspekte der Internationalität und Praxisorientierung werden dabei fächerübergreifend abgebildet (z.B. integrierter Auslandsaufenthalt, studienintegrierte Praxisprojekte). Die Modulübersicht des Master-Programms Internationale Betriebswirtschaft gestaltet sich wie folgt:

| | Term 1 | Term 2 | Term 3 |
|-------------------------|---|--|--------------------|
| International Business | International Business (6) | International Business Elective (6) | Study Abroad (15) |
| | Business Project (6) | | |
| Business Concentrations | International Service Marketing (3) | Business Concentration 1 (6) | |
| | International Financial Management (3) | | |
| | Concentration Elective 1 (3) | Business Concentration 2 (6) | |
| | Concentration Elective 2 (3) | | |
| Executive Skills | Communication in International Business (6) | Responsible Leadership in a Global Context (5) | |
| | MBS Community Service (1) | | |
| International Focus | International Focus I (3) | International Focus II (3) | |
| | Foreign Language I (3, optional) | Foreign Language II (3, optional) | |
| | | | Master Thesis (15) |

Die Studierenden haben über die Kernfächer hinaus die Möglichkeit eines auf das Studien­gangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerbs nach individuellen Präfe­renzen durch die Wahl von fachlichen und regionalen Schwerpunkten sowie internationalen Schwerpunkten.

Im Rahmen des Auslandsstudiums wählen die Studierenden zwei beliebige Module, die ih­ren fachlichen Schwerpunkten zuzuordnen sind, und besitzen darüber hinaus innerhalb ei­nes vorgegebenen Rahmens umfangreiche Wahlpflichtmöglichkeiten. Dies gewährleistet den Angaben der Hochschule zufolge eine individuelle Schwerpunktsetzung. Vor Antritt des Aus­landsstudiums wird ein Learning Agreement mit der Partnerhochschule abgeschlossen, in welchem der Studienplan vereinbart wird und die Anrechenbarkeit der Leistungen durch den Studiengangsleiter bestätigt wird. Es muss dabei ein Äquivalent von 15 ECTS-Punkten er­reicht werden oder – bei Hochschulen, die nicht mit ECTS arbeiten – eine durch den Prü­fungsausschuss festgelegte Anzahl von Credits bzw. Modulen.

Der Studiengang schließt mit dem akademischen Titel „Master of Arts“ ab. Als stark anwen­dungsorientiertes betriebswirtschaftliches Master-Programm, so die Hochschule, sei diese Bezeichnung angemessen. Dabei spiegelt die Studiengangsbezeichnung „Internationale Betriebswirtschaft“ die inhaltliche Ausrichtung des Programms wider. Es handelt sich um ein generalistisch ausgerichtetes betriebswirtschaftliches Programm, das neben klassischen betriebswirtschaftlichen Disziplinen ausgewählte regionalen Spezialisierungen, Soft Skills und internationale Aspekte berücksichtigt.

| Modul | Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung | Credit Points pro Semester | | | Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points | Veranstaltungsform | Prüfungsleistungen | Gewicht für Prüfungsergebnis |
|--|--|----------------------------|----|----|--|--------------------|--------------------|---------------------------------|
| | | 1. | 2. | 3. | | | | |
| Modul-Nr. | | | | | | | | |
| Internationale Betriebswirtschaft International Business | | | | | | | | |
| IB 750 | Internationale Betriebswirtschaft und Management (de/en) International Business and Management | 6 | | | 60 / 120 / 6 | | KI 120 | 7,5% |
| | 1 Einführung in Internationales Management Introduction to International Management | | | | 10 / 20 / - | SU | | |
| | 2 Strategisches Management Strategic Management | | | | 30 / 60 / - | SU | | |
| | 3 Internationales Personalmanagement International Human Resources Management | | | | 20 / 40 / - | SU | | |
| IB 751 | Business Projekt (de/en) Business Project | 3 | 3 | | 10 + 10 / 160 / 6 | EGC | sbA | 7,5% |
| IB 850 | Wahlpflichtfächer Internationale Betriebswirtschaft (de/en) International Business Electives | | 6 | | 60 / 120 / 6 | | KI 120 | 7,5% |
| | Wahlpflichtveranstaltung 1 Elective 1 | | | | | | | |
| | Wahlpflichtveranstaltung 2 Elective 2 | | | | | | | |
| | Wahlpflichtveranstaltung 3 Elective 3 | | | | | | | |
| | Für IB 850 sind bis zu drei Wahlpflichtveranstaltungen im Workload-Umfang von insgesamt 6 ECTS zu wählen. For IB 850 up to three electives with a total workload of 6 ECTS have to be selected. | | | | | | | |
| | 1 Internationales Wirtschaftsrecht International Business Law | | | | 30 / 60 / 3 | SU | | |
| | 2 Prozess- und Logistikmanagement Process and Logistics Management | | | | 30 / 60 / 3 | SU | | |
| | 3 Steuerung wissensbasierter Organisationen Leading the Knowledge-Based Organization | | | | 30 / 60 / 3 | SU | | |
| | 4 Internationale Wirtschaftsbeziehungen International Economic Relations | | | | 30 / 60 / 3 | SU | | |
| | 5 Managementhaftung und Compliance Management Management Liability and Compliance Management | | | | 20 / 40 / 2 | SU | | |
| | 6 Arbeitsrecht Labor Law | | | | 20 / 40 / 2 | SU | | |
| | 7 Kommunikationsmanagement Communication Management | | | | 30 / 60 / 3 | SU | | |
| | 8 Konzernrechnungslegung Consolidated Financial Statements | | | | 30 / 60 / 3 | SU | | |
| | 9 Management Consulting Management Consulting | | | | 20 / 40 / 2 | SU | | |
| | 10 Unabhängiges Forschungsprojekt Independent Research Project | | | | 0 / 90 / 3 | SU | | |

| Modul | Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung | Credit Points pro Semester | | | Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points | Veranstaltungsform | Prüfungsleistungen | Gewicht für Prüfungsgesamtergebnis |
|---|--|----------------------------|----|----|--|--------------------|--------------------|---------------------------------------|
| | | 1. | 2. | 3. | | | | |
| Studienschwerpunkte Business Concentrations | | | | | | | | |
| Internationales Finanzmanagement International Finance | | | | | | | | |
| FIN 750 | Internationales Finanzmanagement (de/en) International Financial Management | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| FIN 850 | Corporate Finance and Portfolio Management (de/en) Corporate Finance and Portfolio Management | | 6 | | 60 / 120 / 6 | SU | KI 120 | 7,5% |
| Internationales Marketing International Marketing | | | | | | | | |
| MKT 750 | Internationales Dienstleistungsmarketing (de/en) International Service Marketing | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| MKT 850 | Integrierte Unternehmenskommunikation und Beziehungsmarketing (de/en) Integrated Corporate Communication and Relationship Marketing | | 6 | | 60 / 120 / 6 | SU | KI 120 | 7,5% |
| Internationale Entrepreneurship International Entrepreneurship | | | | | | | | |
| ENTR 750 | Internationale Entrepreneurship I: Identifizierung und Generierung einer Geschäftsidee (en) International Entrepreneurship I: identifying and Generating a Business Idea | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| ENTR 850 | Internationale Entrepreneurship II: Aufbau eines Start-Ups und Test der Geschäftsidee (en) International Entrepreneurship II: Establishing a Start-Up and Testing a Business Idea | | 6 | | 60 / 120 / 6 | SU | KI 120 | 7,5% |
| Unternehmensstrategie und Innovation Corporate Strategy and Innovation | | | | | | | | |
| INNO 750 | Unternehmensstrategie, Innovation und Wandel (en) Corporate Strategy, Innovation and Change | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| INNO 850 | Unternehmertum im Unternehmen, Globale Allianzen und Investitionen in Wachstum (en) Corporate Entrepreneurship, Global Alliances and Investments in Growth | | 6 | | 60 / 120 / 6 | SU | KI 120 | 7,5% |
| Internationale Familienunternehmen International Family Firms | | | | | | | | |
| FAM 750 | Familienunternehmen verstehen (en) Understanding Family Firms | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| FAM 850 | Pan-Generationen Strategie, Nachfolge und unternehmerisches Wachstum für Familienunternehmen (en) Pan-generational Strategy, Succession and Entrepreneurial Growth for Family Firms | | 6 | | 60 / 120 / 6 | SU | KI 120 | 7,5% |
| Luxus-Management Luxury Management | | | | | | | | |
| LUX 750 | Luxusmärkte und -strategien (en) Luxury Markets and Strategies | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| LUX 850 | Luxusmarketing und Luxusmarkenmanagement (en) Luxury Marketing and Luxury Brand Management | | 6 | | 60 / 120 / 6 | SU | KI 120 | 7,5% |
| Führungskompetenzen Executive Skills | | | | | | | | |
| EXEC 750 | Kommunikation im internationalen Geschäft (de/en) International Business Communication | 6 | | | 60 / 120 / 6 | | flk + KI 90 | 7,5% |
| | 1 Interkulturelle Kommunikation I Intercultural Communication I | | | | 10 / 20 / - | SU | | |
| | 2 Wissenschaftliches Arbeiten Academic Writing | | | | 10 / 20 / - | SU | | |
| | 3 Wirtschaft und Gesellschaft Business and Society | | | | 20 / 40 / - | SU | | |
| | 4 Managementkommunikation und Verhandlungstechniken Managerial Communication and Negotiation Skills | | | | 20 / 40 / - | SU | | |
| EXEC 850 | Verantwortungsvolle Führung im globalem Kontext (de/en) Responsible Leadership in a Global Context | | 5 | | 60 / 90 / 5 | | flk + KI 90 | 6,0% |
| | 1 Führung in internationalem Kontext International Leadership | | | | 20 / 40 / - | SU | | |
| | 2 Interkulturelle Etikette Intercultural Etiquette | | | | 10 / - / - | SU | | |
| | 3 Wirtschaftsethik Business Ethics | | | | 20 / 40 / - | SU | | |
| | 4 Interkulturelle Kommunikation II Intercultural Communication II | | | | 10 / 10 / - | SU | | |
| MBS 750 | MBS Gemeinschaftsdienst (de/en) MBS Community Service | | 1 | | 0 / 30 / 1 | | TN | |

| Modul | Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung | Credit Points pro Semester | | | Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points | Veranstaltungsform | Prüfungsleistungen | Gewicht für Prüfungs-gesamt-ergebnis |
|--|---|----------------------------|-----|-----|--|--------------------|--|--------------------------------------|
| | | 1. | 2. | 3. | | | | |
| Modul-Nr. | | | | | | | | |
| Internationaler Fokus <i>International Focus</i> | | | | | | | | |
| Wahlpflichtmodule <i>Electives</i> | | | | | | | | |
| GEU 750 | Wirtschaft in Deutschland (en) <i>Business in Germany</i> | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| GEU 850 | Wirtschaft in Europa (en) <i>Business in Europe</i> | | 3 | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| LAT 750 | Wirtschaft in Lateinamerika (en) <i>Business in Latin America</i> | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| LAT 850 | Wirtschaft in Lateinamerika: Fallstudien und Szenarios (en) <i>Doing Business in Latin America: Case Studies and Scenarios</i> | | 3 | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| APA 750 | Wirtschaft in China (en) <i>Business in China</i> | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| APA 850 | Wirtschaft in China: Fallstudien und Szenarios (en) <i>Doing Business in China: Case Studies and Scenarios</i> | | 3 | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| IB 851 | Wirtschaft in den USA und Kanada (en) <i>Business in the USA and Canada</i> | | 3 | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| IB 852 | Wirtschaft in Schwellenländern (en) <i>Business in Emerging Economies</i> | | 3 | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | 4,0% |
| Auslandsstudium <i>Study Abroad</i> | | | | | | | | |
| Wahlpflichtmodule <i>Electives</i> | | | | | | | | |
| | Wahlpflichtmodul Internationale Betriebswirtschaft (en) <i>Elective International Business</i> | | | | 15 | 150 / 300 / 15 | Veranstaltungsform und Prüfungsleistungen bestimmt durch ausländische Partnerhochschule <i>Type of course and examinations determined by international partner university</i> | |
| | Wahlpflichtmodul Internationales Finanzmanagement (en) <i>Elective International Finance</i> | | | | | | | |
| | Wahlpflichtmodul Internationales Marketing (en) <i>Elective International Marketing</i> | | | | | | | |
| | Wahlpflichtmodul Internationale Entrepreneurship (en) <i>Elective International Entrepreneurship</i> | | | | | | | |
| | Wahlpflichtmodul Unternehmensstrategie and Innovation (en) <i>Elective Corporate Strategy and Innovation</i> | | | | | | | |
| | Wahlpflichtmodul Internationale Familienunternehmen (en) <i>Elective International Family Firms</i> | | | | | | | |
| | Wahlpflichtmodul Luxus-Management (en) <i>Elective Luxury Management</i> | | | | | | | |
| Modul | Modulbezeichnung (Modulsprache) Veranstaltungsbezeichnung | Credit Points pro Semester | | | Gesamt Vorlesungsstunden pro Semester / Selbststudium / Credit-Points | Veranstaltungsform | Prüfungsleistungen | Gewicht für Prüfungs-gesamt-ergebnis |
| | | 1. | 2. | 3. | | | | |
| Modul-Nr. | | | | | | | | |
| Fremdsprachen <i>Foreign Languages</i> | | | | | | | | |
| fakultativ <i>optional</i> | | | | | | | | |
| CHIN 010 | Chinesisch I (en/cn) <i>Chinese I</i> | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | |
| CHIN 020 | Chinesisch II (en/cn) <i>Chinese II</i> | | 3 | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | |
| SPAN 010 | Spanisch I (de/es) <i>Spanish I</i> | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | |
| SPAN 020 | Spanisch II (de/es) <i>Spanish II</i> | 3 | 3 | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | |
| SPAN 030 | Spanisch III (de/es) <i>Spanish III</i> | | 3 | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | |
| GER 020 | Deutsch II (en/de) <i>German II</i> | 3 | | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | |
| GER 030 | Deutsch III (en/de) <i>German III</i> | | 3 | | 30 / 60 / 3 | SU | KI 90 | |
| Praktikum <i>Internship</i> | | | | | | | | |
| fakultativ <i>optional</i> | | | | | | | | |
| INT 750 | Praktikum, 10 - 30 Wochen <i>Internship, 10 - 30 Weeks</i> | | | | 10 - 30 Credits (je nach Praktikumsdauer) | Praktikum | TN | |
| Master-Arbeit <i>Master Thesis</i> | | | | | | | | |
| MGMT 950 | Master-Arbeit (de/en) <i>Master Thesis</i> | | | 15 | 0 / 450 / 15 | | 70% schriftliche Arbeit, 30% mündliche Prüfung 70% written thesis, 30% oral exam | 25% |
| SUMME Credit Points | | 30 | 30 | 30 | 90 | | | |
| SUMME Vorlesungsstunden | | 280 | 280 | 150 | 710 | | | |
| SUMME Workload | | 900 | 900 | 900 | 2.700 | | | |

Bewertung:

Nach Ansicht der Gutachter trägt das Curriculum den Zielen des Master-Studienganges angemessen Rechnung, obgleich sich die Gutachter mehr facheseinschlägige Inhalte wünschen. Auch sind die Module inhaltlich ausgewogen angelegt und in Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander innerhalb der dargestellten Kompetenzbereiche „Fach- und Methodenkompetenz“, „Sozialkompetenz“ und „Selbstkompetenz“ verknüpft (s. Kapitel 3.1).

Die Module sind auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung des Studienganges ausgerichtet. Die Gutachter konnten sich überdies davon überzeugen, dass das Angebot an Kernfächern im Rahmen der zwei zu wählenden fachlichen Studienschwerpunkte die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab-

deckt und sich konsequent an Erfordernissen der Praxis orientiert. Die internationalen Schwerpunkte ermöglichen darüber hinaus einen zusätzlichen, auf das Studiengangziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz. Es wird jedoch empfohlen, der Vermittlung von Methodenkompetenz und Erkenntnistheorie einen größeren Stellenwert innerhalb des Curriculums einzuräumen.

Die Abschlussbezeichnung Master of Arts entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Auch die Studiengangsbezeichnung „Internationale Betriebswirtschaft“ ist mit der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums in Einklang.

Die Gutachter konnten während der Begutachtung vor Ort Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten einsehen und bestätigen, dass sowohl die Master-Thesis als auch die Prüfungsleistungen der Feststellung der formulierten Qualifikationsziele dienen und dem Qualifikationsniveau entsprechen. Die Gutachter empfehlen jedoch, den Studierenden auch explizit die Möglichkeit einzuräumen, die Abschlussarbeit auf konzeptuioneller Basis und ohne eine Unternehmenskooperation zu verfassen. Die Prüfungsleistungen sind in der Regel modulbezogen (s. Kapitel 3.1).

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.2 | Inhalte | | | |
| 3.2.1 | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums | x | | |
| 3.2.2 | Begründung der Abschlussbezeichnung | x | | |
| 3.2.3 | Begründung der Studiengangsbezeichnung | x | | |
| 3.2.4 | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit | x | | |

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (nur relevant für Master-Studiengang – sofern vorgesehen)

Der Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben wird der Hochschule zufolge erreicht durch:

- Anwendungsorientierung
(vorgesehene Praxisprojekte mit anwendungsorientierten und interdisziplinären Aufgabenstellungen, direkter Kontakt zu Unternehmen)
- Methoden und wissenschaftliches Arbeiten
(Vorbereitung auf forschungsorientiertes Arbeiten durch das Sub-Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ sowie Diskussion der Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und der moral-ethischen Grundsätze wissenschaftlicher Aussagen und die Einhaltung wissenschaftlicher Standards)
- Integration von Theorie und Praxis
(Gleichgewicht zwischen Forschungs- und Praxisorientierung bei der Konzeption des Studienganges durch Verknüpfung praxisbezogener Inhalte mit theoretischen Grundlagen (z.B. durch studienintegrierte Projekte, Einsatz von Dozenten aus Wissenschaft und Praxis etc.))

Bewertung:

Der Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft kann einen klar anwendungsbezogenen Schwerpunkt vorweisen und bereitet die Studierenden nach Ansicht der Gutachter vor allem auf anwendungsorientierte Aufgaben vor. Die wissenschaftliche Basis wird durch das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ fundiert.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.3 | Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang) | x | | |

3.4 Didaktisches Konzept

Die Lehr- und Lernformen sind nach Angaben der Hochschule geprägt vom Kleingruppenkonzept, das eine Kursgröße von meist 15-25 Studierenden vorsieht. Dadurch wird die an vielen Hochschulen übliche Trennung zwischen Vorlesung, Übung und Tutorium aufgehoben. Prägende Lehrform ist demnach ein seminaristischer Unterricht, der in Abhängigkeit von den Lehrinhalten und dem Lernfortschritt verschiedene Lehrmethoden flexibel integriert. Dazu gehören Übungen, Fallstudien, Projektarbeiten, Einzel- und Gruppencoaching, Auslandsstudienmodule, Selbststudium, Fallstudien/Praxisprojekte, außercurriculare Veranstaltungen und Gruppenarbeiten.

Die Lehr- und Lernmaterialien werden dabei in Zusammenhang mit den Beschreibungen der Studieneinheiten und Module benannt. In den Modulbeschreibungen zu den Veranstaltungen sind die schriftlichen Lehr- und Lernmaterialien aufgelistet. In der Regel stellt der Dozent ein Vorlesungsskript zur Verfügung, das die Lehrveranstaltung strukturell und inhaltlich begleitet. Ergänzend werden Buchpublikationen empfohlen, in manchen Fällen ein „Textbook“ vorgegeben, das die verpflichtende Basisliteratur zur Lehrveranstaltung darstellt. Zur weiteren Vertiefung verteilen die Dozenten ergänzende Literatur in Form von Aufsätzen oder Buchauszügen.

Bewertung:

Die Gutachter bestätigen, dass das didaktische Konzept im Master-Programm Internationale Betriebswirtschaft logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet ist. Auch die Studierenden konnten im persönlichen Gespräch bestätigen, dass im Studiengang adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen sind. Bei Durchsicht der Unterlagen konnte überdies festgestellt werden, dass die begleitenden Unterrichtsmaterialien dem zu fordernden Niveau entsprechen, zeitgemäß sind und den Studierenden beispielsweise auch über das Intranet der MBS zur Verfügung gestellt werden.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.4 | Didaktisches Konzept | | | |
| 3.4.1 | Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes | x | | |
| 3.4.2 | Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien | x | | |

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Durch das Auslandsstudium sollen die späteren Absolventen in besonderer Weise befähigt werden, Wissen und Methoden unter Berücksichtigung verschiedener Kulturen anzuwenden und umzusetzen. Die Studierenden sollen zudem ein hohes Maß an Sozial- und Vermittlungskompetenz erwerben sowie die Fähigkeit, sich mit anderen Kulturen auszutauschen.

Ethische Aspekte sind dabei ein fester Bestandteil des Master-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft. Die Studierenden sollen befähigt werden, ethische Aspekte zu reflektieren und eigene Handlungen unter diesen Gesichtspunkten zu überprüfen. Sie sollen ferner die Notwendigkeit von Ethik in Wirtschaft und Unternehmen im globalen Kontext erkennen und für wirtschaftsethische Themen sensibilisiert werden (z.B. durch das Pflichtmodul „Verantwortungsvolle Führung im globalen Kontext“). Die Hochschule verweist bezüglich ihrer moralischen Grundhaltung und Werte des Weiteren auf ihr Leitbild.

Die Sozial- und Führungskompetenz soll durch die Einforderung gruppenbasierter Problemlösungen und deren Präsentation weiterentwickelt werden. Die beschriebenen Praxisprojekte fördern zusätzlich die Kooperations- und Konfliktfähigkeit dadurch, dass über einen längeren Zeitraum gemeinsam an einem Projekt gearbeitet wird, so die Hochschule.

Eine weitere berufsqualifizierende Kompetenz stellt Interdisziplinarität in der Vorgehensweise bzw. Multikausalität in der Wirkungsweise dar, so die Hochschule. Dabei gehe es in dem Master-Curriculum nicht lediglich um eine einzige wissenschaftliche Disziplin, sondern es würden beispielsweise auch regionale Fokusse oder größere Zusammenhänge kultureller, gesellschaftlicher und historischer Natur adressiert.

Bewertung:

Das Curriculum ist durch die Aufteilung in die verschiedenen Kompetenzfelder auf das Qualifikationsziel und insbesondere durch die regionalen Schwerpunkte auf einen berufsqualifizierenden Abschluss und somit auf die (internationale) Berufsbefähigung der Absolventen ausgerichtet. Der Absolventenverbleib wurde bislang nicht systematisch erhoben (vgl. Kap.1.1)

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|-------------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.5 | Berufsqualifizierende Kompetenzen | x | | |

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal für den Master-Studiengang Internationale Betriebswirtschaft besteht, so die Hochschule, einerseits aus hauptamtlich Lehrenden und andererseits aus Gastdozenten (Lehrbeauftragten). Die hauptamtlich Lehrenden umfassen hierbei Professoren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Professoren der Munich Business School werden gemäß der Berufsordnung bestellt. Als Lehrbeauftragte, so führt die Hochschule aus, werden sowohl Professoren und Dozenten von anderen Hochschulen als auch Experten aus der Praxis eingebunden, die über eine entsprechende wissenschaftliche Qualifikation ebenso verfügen wie

über die notwendigen pädagogisch-didaktischen Qualitäten. Zudem finden regelmäßige Coachings zur Personalentwicklung der Lehrenden statt.

Als „kleine“ Hochschule habe die Munich Business School den Vorteil, dass die Kommunikation und Interaktion zwischen allen Beteiligten problemlos und effektiv gestaltet werden kann. Regelmäßige persönliche Treffen, verbindliche Absprachen, Dozententreffen oder Workshops zur Lehre und den Prüfungen garantieren überdies, dass miteinander agiert und nicht nebeneinander reagiert werde, so die Hochschule.

Die überschaubare Anzahl von Studierenden werde dementsprechend zunächst durch die jeweiligen Leiter der Veranstaltungen betreut, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Vorlesungen und Seminare. Sprechstunden sowie Sondertermine stehen dafür zur Verfügung. Die Lehrbeauftragten haben im Anschluss an ihre Veranstaltungen in einem separaten Konferenzzimmer Gelegenheit, über anstehende Fragen und Probleme der Studierenden zu diskutieren.

Bewertung:

Die Qualität und Quantität des Lehrpersonals entspricht ausweislich ihrer Lebensläufe insgesamt den Erfordernissen des Master-Programms Internationale Betriebswirtschaft. Ihre wissenschaftliche Qualifikation haben die Lehrenden durch einen akademischen Hochschulabschluss oder eine entsprechende Promotion/Habilitation nachgewiesen. In den praxisorientierten Veranstaltungen lehren darüber hinaus Berufspraxisvertreter mit leitender oder selbstständiger Verantwortung mit einschlägigem Hochschulabschluss. Da ca. die Hälfte des Lehrpersonals aus Wirtschaftsunternehmen kommt, erachten die Gutachter die Praxisanforderungen als berücksichtigt. Es liegt darüber hinaus eine Erklärung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vor, die bestätigt, dass die Lehraufgaben der Hochschule überwiegend von hauptberuflichen Lehrkräften wahrgenommen werden.

Während der Gespräche mit den Dozierenden konnten die Gutachter feststellen, dass beispielsweise Coachings für Lehrbeauftragte stattfinden, wodurch die didaktische Weiterbildung der Lehrenden gewährleistet wird. Die Betreuung der Studierenden ist sowohl über die regulären Sprechstunden als auch per Mail möglich. Durch die Open-Door-Policy haben die Studierenden jedoch auch die Möglichkeit, individuelle Besprechungen nach Bedarf in Anspruch zu nehmen. Die Studierenden zeigten sich während der persönlichen Gespräche mit der Betreuung durch die Dozierenden überdies sehr zufrieden.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.1 | Lehrpersonal des Studienganges | | | |
| 4.1.1 | Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen | x | | |
| 4.1.2 | Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal | x | | |

4.2 Studiengangsmanagement

Nach Angaben der Hochschule trägt die Studiengangsleitung die akademische Verantwortung für die Durchführung des Studienprogramms (gemäß der zugehörigen Studien- und

Prüfungsordnung) sowie für die fortlaufende Weiterentwicklung des Programms. Die Studiengangsleitung hat dabei die folgenden Aufgabenschwerpunkte:

- Koordination der Module und Lehrveranstaltungen
- Ernennung von Modulverantwortlichen
- Gewinnung von Dozenten
- Analyse und Besprechung von Evaluationsergebnissen mit den Dozenten
- Studierendenauswahl und Fachberatung

Da sich die Munich Business School als private Hochschule hauptsächlich über ihre Studiengebühren finanziert, sei das Thema Serviceorientierung gegenüber Interessenten und Studierenden von Bedeutung. Ein Großteil der Serviceeinrichtungen arbeite studiengangübergreifend und gliedert sich den Angaben der Hochschule zufolge in die folgenden administrativen Bereiche:

- Service und Administration
- Prüfungsamt
- International Office
- Career Service
- Bibliothek
- IT-Service
- Rechnungswesen
- Admissions
- Studienberatung
- Studienorganisation

Insgesamt verfügt die Munich Business School nach eigenen Angaben zum Wintersemester 2011/12 im Bereich Verwaltung über 18,6 (Vollzeitäquivalent) Mitarbeiter, die für die Betreuung von 547 Studierenden zuständig sind. Personalentwicklungs- und -qualifizierungsmaßnahmen sind in vielfältiger Form vorhanden (z.B. in Form einer Studienberater-Schulung, Schulung in Präsentationstechnik etc.).

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Studiengangsleitung in angemessener Weise die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert und dadurch für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs sorgt.

Die Verwaltungsunterstützung ist sowohl quantitativ als auch qualitativ gut ausgebaut und verfügt über Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung. Personalentwicklungs- und -qualifizierungsmaßnahmen sind in vielfältiger Form vorhanden (z.B. in Form einer Studienberater-Schulung, Schulung in Präsentationstechnik etc.). Im nächsten Jahr soll das Verwaltungspersonal überdies in Plagiatsprävention geschult werden, was die Gutachter begrüßen.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.2 | Studiengangsmanagement | | | |
| 4.2.1 | Studiengangsleitung und Studienorganisation | x | | |
| 4.2.2 | Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal | x | | |

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Munich Business School betreibt nach eigenen Angaben Kooperationen im folgenden Rahmen:

- Euro-Schulen-Organisation
- Partnerhochschulen
- Partner für zusätzlichen Master-Abschluss (durch Erbringen von zusätzlichen Studienleistungen):
 - SKEMA Business School, Frankreich
 - Boston University, USA
 - Florida International University, USA
 - Bond University, Australien
- Mitgliedschaften (z.B. AACSB)
- Unternehmenskooperationen (z.B. Accenture GmbH, Lindner Hotels AG, Venture Stars GmbH)

Der Unternehmensbeirat, so die Hochschule, werde auf Basis der Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur verstärkten Einbindung von Wissenschaftlern aktuell neu strukturiert. Die Hochschule führt zudem aus, dass Unternehmenskontakte überdies durch den Career Service, diverse Veranstaltungen (z.B. der Munich Venture Summit oder das MBS Symposium) und die Alumni hergestellt werden, welche die Hochschule und ihre Studierenden unter anderem in ihrer Kontaktarbeit mit den Unternehmen unterstützen.

Bewertung:

Die Gutachter konnten feststellen, dass Umfang und Art der Kooperationen mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen adäquat beschrieben sind. Sie hatten zudem Gelegenheit, die dokumentierte, den Kooperationen zugrunde liegenden Vereinbarung einzusehen.

Die Munich Business School kann darüber hinaus auf eine Reihe von Unternehmenskooperationen blicken. Auch in diesem Fall sind Umfang und Art der Kooperationen beschrieben und dokumentiert.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.3 | Kooperationen und Partnerschaften | | | |
| 4.3.1 | Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken | x | | |
| 4.3.2 | Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen | x | | |

4.4 Sachausstattung

Hinsichtlich ihrer Sachausstattung führt die Munich Business School aus, sie habe im ersten, zweiten und dritten Obergeschoss der Elsenheimerstraße 61 in München ca. 2.500qm langfristig angemietet. Neben den Büros der Mitarbeiter und fest angestellten Dozenten befänden sich dort auch diverse Seminarräume sowie zwei größere Hörsäle und ein Computerraum. Die Aufteilung der Räume werde den unterschiedlichen Gruppengrößen (von Kleinstgruppen

bis zu Gastvorträgen mit bis zu 90 Teilnehmern) gerecht. Das dritte Stockwerk beherbergt zusätzlich auch die Bibliothek und das Study Center. Diese Räumlichkeit bietet den Studierenden die Möglichkeit, in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre in Gruppen zu arbeiten. Gleichzeitig soll dieser Raum auch für das Selbststudium von Unterrichtsstoff genutzt werden.

Alle Stockwerke seien behindertengerecht und mit einem Fahrstuhl erreichbar. Zudem seien alle Vorlesungs- und Seminarräume an der Munich Business School nach den Ansprüchen und Anforderungen an eine moderne Unterrichtsatmosphäre mit einem fest installierten Beamer ausgestattet sowie standardmäßig mit einem Whiteboard und einem Flipchart. Zusätzlich stehen den Dozenten und Studierenden zwei TV-Schränke zur Verfügung, die neben einem Fernseher auch einen DVD-Player und Videorekorder beinhalten. Lautsprecher, mobile Beamer und Pinnwände können sich überdies jederzeit am Empfang der Hochschule ausleihen werden.

Die Technik stünde allen Nutzern der Hochschule werktags von 08:00 bis 20:00 Uhr zur Verfügung. Aufgrund der hohen Mobilität der Studierenden und Dozenten werde ein hoher Anteil des Informationsflusses online abgedeckt. Hierzu haben Studierende, Dozenten, Alumni und Mitarbeiter über das Intranet jederzeit die Möglichkeit, Daten abzurufen, Informationen zu erhalten und Recherchen durchzuführen.

Die eigene Bibliothek der Munich Business School verfügt über den Zugang zu Online-Zeitschriftendatenbanken mit mehr als 1.100 wissenschaftlichen Zeitschriften im Volltext. Die Studierenden haben zusätzlich Zugang zur Bayerischen Staatsbibliothek und zur Universitätsbibliothek in München.

Die Bibliothek selbst verfügt über ca. 1.560 Bücher, zusätzlich auch über ca. 440 DVDs (hauptsächlich passend zur Vorlesung Wirtschaft- und Kulturgeschichte) und wird als Präsenzbibliothek geführt – wobei es den Studierenden jederzeit möglich ist, die gewünschte Literatur in Kurzausleihe mit nach Hause zu nehmen. Es seien vorwiegend Grundlagenwerke vorhanden und solche, die als Vorlesungslektüre von den Dozenten empfohlen werden, so die Hochschule. Auch seien unter anderem Printmedien wie die Süddeutsche Zeitung, Financial Times Deutschland oder das Handelsblatt abonniert.

Die Bibliothek der Hochschule ist während der Vorlesungszeiten von 08:00 bis 20:00 Uhr von Montag bis Freitag geöffnet und während der Vorlesungszeiten der berufsbegleitenden Programme auch am Wochenende. Während der vorlesungsfreien Zeit ist der Zugang zur Bibliothek von 09:00 bis 17:00 Uhr möglich. Die Volltext-Datenbanken sind über das Intranet unabhängig von den Öffnungszeiten zugänglich.

Bewertung:

Bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die adäquate Durchführung des Master-Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert ist. Die Räume und Zugänge der Munich Business School sind überdies behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Nach Ansicht der Gutachter ist die Bibliothek auch in der veranstaltungsfreien Zeit hinreichend lange geöffnet. Die Gutachter bedauern, dass die Bibliothek – sicher zusammenhängend mit der Größe der Hochschule – nicht stark ausgebaut und der Bibliotheksbestand überschaubar ist. Dennoch erachten sie die Zugangsmöglichkeiten zu Literatur, Zeitschriften und digitalen Medien durch den Zugang zu Online-Zeitschriftendatenbanken, zur Bayerischen Staatsbibliothek und zur Universitätsbibliothek in München insgesamt als ausreichend und empfehlen, die Weiterentwicklung des Bibliotheksbestands bei einer potenziellen Weiterentwicklung bzw. Vergrößerung der Munich Business School anzustreben.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.4 | Sachausstattung | | | |
| 4.4.1 | Quantität, Qualität der Unterrichtsräume | x | | |
| 4.4.2 | Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur | x | | |

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Munich Business School finanziert sich überwiegend durch Studiengebühren. Dabei liegt dem Hochschulbetrieb eine aussagekräftige Budgetierung und Planung zugrunde.

Auch in Zukunft sei ein schrittweiser Ausbau der Hochschule geplant, der sich aus eigenen Mitteln finanzieren lässt. Die Hochschule sei sich überdies der Tragweite eines finanziell abgesicherten Studienverlaufs bewusst und verpflichte sich, die beschriebenen Bestandteile des Studienganges jederzeit in Umfang und Qualität finanzieren zu können. Hierfür sei neben der Finanzplanung auch die Hinterlegung einer Bürgschaft in Höhe von EUR 750.000,00 zugunsten des Bayerischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (als Voraussetzung für die staatliche Anerkennung der Hochschule) eine zusätzliche Sicherheit.

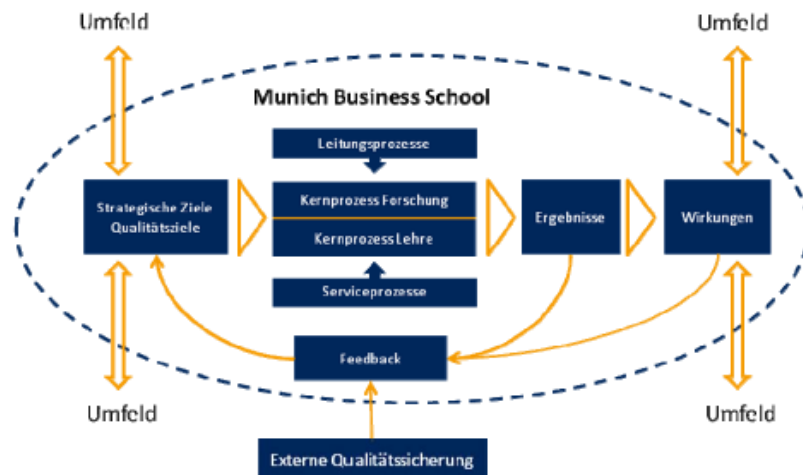
Bewertung:

Die finanzielle Grundausstattung der Munich Business School ist durch eine Bürgschaft des Bayerischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst gesichert. Darüber hinaus wurde den Gutachtern während der Begutachtung vor Ort zusätzlich zum bereits vorhandenen Datenmaterial die wirtschaftliche Planung der Munich Business School samt der wirtschaftlichen Prognose bis in das Jahr 2017 vorgelegt. Nach Ansicht der Gutachter ist die Finanzierungssicherheit der MBS somit im gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | |
| 4.5 | Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges | x | | |

5 Qualitätssicherung

Ihr Qualitätssicherungsmodell expliziert die Hochschule wie folgt:



Das abgebildete Konzept stelle ein Basismodell im Sinne eines dauerhaften Verbesserungsprozesses dar, das alle Studien-Programme integriert.

Im Rahmen der Qualitätssicherung werde zudem einmal im Semester eine anonyme Lehr-evaluation durchgeführt. Hier hätten alle Studierenden zum einen die Möglichkeit, die einzelnen Module inklusive der zur Verfügung gestellten Vorlesungsunterlagen und der lehrenden Dozenten im Hinblick auf Vermittlung des Unterrichtsstoffes, fachliche Inhalte und deren Aktualität, Praktikabilität und Umsetzbarkeit zu bewerten. Zu jeder einzelnen Veranstaltung wird hierzu ein Fragebogen ausgefüllt, welcher von der Studiengangsleitung ausgewertet und den Dozenten als Feedback weiter geleitet wird.

Weiterhin bewerten die Studenten die Verwaltungsmitarbeiter in den Punkten Erreichbarkeit, Serviceorientiertheit und Freundlichkeit und haben die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Auch die Serviceeinrichtungen wie die Bibliothek, das Study Center, die Student Lounge und die IT-Infrastruktur erhalten nach Angaben der Hochschule eine Bewertung aus Studierendensicht.

Externe Evaluationen finden innerhalb einer offenen Kommunikationsstruktur durch ehemalige Studierende, Gastdozenten und Ausbilder aus der Praxis statt, die regelmäßiges Gehör finden, wenn es um die Optimierung des Studienganges geht. Zudem nimmt die Hochschule an ausgewählten externen Hochschulbefragungen (z.B. Universum Student Survey) teil.

Die Studien- und Prüfungsordnung dokumentiere mit hoher Transparenz das Programm. Die Öffentlichkeit werde zudem durch die umfangreiche Beschreibung des Studienganges sowie aller relevanten Aspekte eines Studiums an der Munich Business School über das Internet informiert. Darüber hinaus werden Studieninteressierten zahlreiche persönliche Beratungsangebote geboten, so die Hochschule. Es herrsche ferner eine Open-Door-Policy, so dass bei Fragen zum Studienverlauf, Vertiefungsmöglichkeiten oder zur Wahl des Themas der Abschlussarbeit die Türen der Studienberatung oder Studiengangsleitung offen stünden.

Die Aktivitäten der Munich Business School werden jährlich und studiengangsübergreifend im Tätigkeitsbericht und im Forschungsbericht zusammengefasst. Für Studieninteressenten wird ein umfangreiches Informationsangebot im Internet sowie als Broschüre bereit gestellt, das die persönliche Beratung ergänzt.

Bewertung:

Die Munich Business School berücksichtigt bei der Weiterentwicklung des Master-Studienganges Internationale Betriebswirtschaft Evaluationsergebnisse aus der studentischen Lehr-evaluation sowie der Verwaltungs- und Serviceevaluation. Dabei wird auch die studentische Arbeitsbelastung erhoben. Der Absolventenverbleib wird nicht systematisch

erhoben (vgl. Kap. 1.1). Die Gutachter konnten sich darüber hinaus davon überzeugen, dass Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung in den Studien- und Prüfungsordnungen, auf der Internetpräsenz und in Broschüren dokumentiert und veröffentlicht sind.

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 5. | Qualitätssicherung | | | |
| 5.1 | Qualitätssicherung und Weiterentwicklung | x | | |
| 5.2 | Transparenz und Dokumentation | x | | |

Qualitätsprofil

Hochschule: Munich Business School, Standort München

Master-Studiengang: Internationale Betriebswirtschaft (M.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

| | | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|---|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. | Ziele und Strategie | | | |
| 1.1. | Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes | x | | |
| 1.2. | Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang) | x | | |
| 1.3. | Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit | x | | |
| 2. | Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren) | | | |
| 2.1. | Zulassungsbedingungen | x | | |
| 2.2. | Auswahlverfahren (falls relevant) | x | | |
| 2.3. | Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang) | x | | |
| 2.4. | Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz | x | | |
| 2.5. | Transparenz der Zulassungsentscheidung | x | | |
| 3. | Konzeption des Studienganges | | | |
| 3.1. | Umsetzung | | | |
| 3.1.1. | Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente) | x | | |
| 3.1.2. | Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung | | | Auflage |
| 3.1.3. | Studien- und Prüfungsordnung | | | Auflage |
| 3.1.4. | Studierbarkeit | x | | |
| 3.2. | Inhalte | | | |
| 3.2.1. | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums | x | | |
| 3.2.2. | Begründung der Abschlussbezeichnung | x | | |
| 3.2.3. | Begründung der Studiengangsbezeichnung | x | | |
| 3.2.4. | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit | x | | |
| 3.3. | Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang) | x | | |

| | | |
|-----------|---|---|
| 3.4 | Didaktisches Konzept | |
| 3.4.1 | Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes | x |
| 3.4.4 | Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien | x |
| 3.5 | Berufsbefähigung | x |
| 4. | Ressourcen und Dienstleistungen | |
| 4.1 | Lehrpersonal des Studienganges | |
| 4.1.1 | Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen | x |
| 4.1.2 | Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal | x |
| 4.2 | Studiengangsmanagement | |
| 4.2.1 | Studiengangsleitung und Studienorganisation | x |
| 4.2.2 | Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal | x |
| 4.3 | Kooperationen und Partnerschaften | |
| 4.3.1 | Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant) | x |
| 4.3.2 | Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen | x |
| 4.4 | Sachausstattung | |
| 4.4.1 | Quantität, Qualität der Unterrichtsräume | x |
| 4.4.2 | Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur | x |
| 4.5 | Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges | x |
| 5. | Qualitätssicherung | |
| 5.1 | Qualitätssicherung und Weiterentwicklung | x |
| 5.2 | Transparenz und Dokumentation | x |